

Chronologischer Überblick

ab 1990: Nach dem Ende des Kalten Krieges kommt es zu einer Neuausrichtung der Beziehungen zwischen den USA und der EU. Mit dem Unterzeichnen der Transatlantischen Deklaration im Jahr 1990 wird der politische Diskurs zwischen USA und EU gestärkt. Dazu gehören zum Beispiel die jährlichen EU-US-Gipfel.

1995: Auf dem USA-EU Gipfel im Dezember 1995 beginnt der institutionelle Aufbau der transatlantischen Beziehungen. Beide Parteien akzeptieren die Neue Transatlantische Agenda (ersetzt die Transatl. Deklaration) und verpflichten sich zur systematischen Zusammenarbeit. Neben der Sicherung von Frieden und Stabilität steht vor allem die Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen im Mittelpunkt des Dokuments.

1995-1998: Es kommt zum ersten Versuch, einen Transatlantischen Handelsvertrag abzuschließen. Ab 1995 wird in geheimen Sitzungen unter Einbeziehung der Entwicklungsländer das „Multilaterale Abkommen über Investitionen“

verhandelt. Der Vertrag enthielt ähnliche Inhalte wie TTIP, z. B. die Investor-Staats-Verfahren. Das Abkommen scheitert im Dezember 1998 u. a. am Widerstand Frankreichs.

2003: Im Zuge des deutsch-französischen Widerstands gegen den ersten Irak-Krieg kühlen die transatlantischen Beziehungen ab.

2005: Durch einen Besuch des damaligen US-Präsidenten George W. Bush in Brüssel kommt es zu einer erneuten Annäherung mit der EU. Ab diesem Moment wird der jährliche EU-USA-Gipfel für Gespräche über gemeinsame wirtschaftliche Initiativen genutzt.

2007: Am 30. April 2007 wird der Transatlantische Wirtschaftsrat (TEC) ins Leben gerufen. US-Präsident Bush, die EU-Ratsvorsitzende Angela Merkel und EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso beschließen ein Gremium mit Doppelspitze. Die Vorsitzenden sind derzeit Michael Froman

und Karel De Gucht. Beide leiten als Chef-Unterhändler die Verhandlungen zu TTIP.

2006-2013: Zwischen 2006 und 2013 verabschiedet das EU-Parlament 11 Entschlüsse, die das Verhältnis und die Kooperation mit den USA verbessern. (Zum Beispiel die Entschlüsse 2006-238 & 2006-239, die die Handelsbeziehungen verstärken.) So wird ein künftiges Transatlantisches Handelsabkommen vorbereitet.

2011: Im November 2011 beschließen die EU und die USA eine Arbeitsgruppe auf höchster Ebene einzurichten, um Maßnahmen zu entwickeln, die das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen ankurbeln könnten.

11.2.2013: Im Abschlussbericht kommt die Arbeitsgruppe zum Ergebnis, dass ein breit gefächertes Freihandelsabkommen die meisten Vorteile und Chancen für beide Seiten mit sich bringe.

13.2.2013: Nur zwei Tage später kündigen US-Präsident Barack Obama, EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy und EU-Kommissionspräsident Barroso die Aufnahme von Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen an.

März 2013: Die EU-Kommission einigt sich am 12. März auf ein Verhandlungsmandat zu einem „Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen“. Die EU ist damit für Verhandlungen bereit.

8.7.2013: Die erste Verhandlungsrunde zu TTIP beginnt in Washington. Bis September 2014 folgen fünf weitere Verhandlungsrunden in Washington, Brüssel und Arlington.

Ende 2014: Weitere Verhandlungsrunden sind für Oktober und Dezember 2014 geplant. Die Verhandlungen sollen voraussichtlich Ende 2015 abgeschlossen sein.

Matthias Kirsch